

Die Weisker Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausleger nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 50 Pf.

Nr. 38

Donnerstag den 15. Februar 1917 abends

83. Jahrgang

Nach einer Mitteilung des Königlichen Landesstatamts zu Moritzburg werden die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenchauen und die darauffolgenden Fohlen- und Stutenprämierungen für das Zuchtgebiet Dippoldiswalde in

Dippoldiswalde am 3. April 1917 vormittags 9 Uhr

mit Prämierung der 3- und 4-jährigen selbstgezogenen Stuten und der älteren Zuchstuten mit mindestens 3 Nachkommen, für das Zuchtgebiet Copitz in

Copitz am 31. März 1917 vormittags 9 Uhr

mit Prämierung der 1- und 2-jährigen Fohlen, für das Zuchtgebiet Kesselsdorf in

Kesselsdorf am 30. März 1917 vormittags 9 Uhr

mit Prämierung der 1- und 2-jährigen Fohlen und für das Zuchtgebiet Mönchenfrei in

Mönchenfrei am 2. April 1917 vormittags 9 Uhr

mit Prämierung der 3- und 4-jährigen selbstgezogenen Stuten und der unter Zuchtbedingungen erlaufenen Zuchstuten stattfinden.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden veranlaßt, die Pferdebesitzer ihres Ortes von der Abhaltung der Stutenmusterungen und Fohlenchauen in ordentlicher Weise in Kenntnis zu setzen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß für alle nicht im Zuchtbuch eingetragene Stuten ein um 3 Mark erhöhtes Dedgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchstuten, sobald ihre nachzuweisenden Nachkommen im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenchauen nicht vorgestellt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtbuch eingetragen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrigere Dedgeld sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung

zur Eintragung ins Zuchtbuch vorstellen und ihre Nachkommen zur Fohlenchau bringen.

Eine Anmeldung der Fohlen oder Stuten zur Schau hat nur stattzufinden, wenn für die in Frage kommenden Tiere Prämierungen angesagt sind und sie hierbei im Wettbewerb treten sollen. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Behältnisstation zu entnehmenden Formulare bis zum 15. März d. J. an diejenigen Behältnisstationen erfolgen, wo die Tiere zur Prämierung vorgeführt werden sollen.

Ag. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. Februar 1917.

Haferaussaat.

Zufolge Verordnung des Landeslebensmittellamtes dürfen in Höhenlagen

a) über 350 m 5 Zentner

b) unter 350 m 4 Zentner

Hafer für das Hektar zur Aussaat verwendet werden.

Dippoldiswalde, am 13. Februar 1917.

Nr. 464 a Mob. II.

Der Kommunal-Verband.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Staatsstraße von Frauenstein nach Moldau liegt beim Postamt Altenberg vom 16. ab vier Wochen aus.

Dresden A., den 12. Februar 1917.

Kaiserliche Oberpostdirektion.

Solales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Wärmewelle, die vor einigen Tagen über Deutschland zog, ist nicht von langem Bestand gewesen. Wohl hat die Kälte nicht in den früheren hohen Graden eingeseht, wohl zeigt das Thermometer tagsüber über Null, so daß es etwas laul, dafür sinkt aber die Quecksilberläule abends und nachts über wieder, so daß fast stets 5 bis 8° R Kälte zu verzeichnen sind. — Die Sonne erhebt sich glücklicherweise alltäglich mehr über den Horizont und gewinnt immer mehr an Macht, so daß die Tage des Winters gezählt sein werden.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 1. Dekade Februar 1917: Vereinigte Weisker: beob. 2, norm. 9, Abwsg. — 7; Wilde Weisker: beob. 2, norm. 13, Abwsg. — 11; Rote Weisker: beob. 2, norm. 13, Abwsg. — 11; Müglitz: beob. 2, norm. 13, Abwsg. — 11.

— Keine Begnadigung wegen Wuchers. Die „Deutsche Parlaments-Correspondenz“ berichtet: An die Justizbehörden der Bundesstaaten gelangen zahlreiche Gesuche von Personen, die wegen Wuchers rechtskräftig verurteilt worden sind, um Erwirkung des Straferlasses oder der Umwandlung von Freiheitsstrafen in Geldstrafen im Wege eines Gnadenaktes. Diese Gesuche werden von allen Justizbehörden ausnahmslos abgelehnt, da bei Bestrafung wegen Wuchers Begnadigungen grundsätzlich nicht erfolgen. Diese Handhabung ist der allgemeinen Zustimmung sicher.

Waxen. Wiederum forderte der Krieg ein Glied aus unserer Gemeinde. Am 27. Februar erlitt im Alter von 27 Jahren durch Schrotwundschuß in die Brust der im Inf.-Reg. Nr. 102, 8. Komp., dienende Soldat Oskar Löwe von hier den Heldentod. Am 9. Februar wurde er unter militärischen Ehren auf einem Soldatenfriedhof beigelegt. Ehre seinem Andenken!

— Wegen Mangels an Heizmaterial wird an hiesiger Schule der Unterricht vom vorigen Montag bis nächsten Sonnabend ausgefegt.

Dresden. In Sachen der Besitztümerklärung, deren Frist bekanntlich heute Donnerstag abließ, hat die Handelskammer Dresden das sächsische Finanzministerium ersucht, von der Ausnahmebestimmung, die Frist auf Antrag bis 31. Mai zu verlängern, weitgehenden Gebrauch zu machen, da infolge des Personalmangels der Inventurabschluss in diesem Jahre sehr verzögert worden ist. Insbesondere möchte angesichts der ohnehin schon sehr schwierigen Lage in den meisten Geschäften davon abgesehen werden, von den Antragstellern eingehende Begründungen zu verlangen oder über die Notwendigkeit der Fristverlängerung weilschweilige Erörterungen anzustellen.

Pirna. Die Kohlennot hat den hiesigen Rat zu energischen Maßnahmen veranlaßt, um eine tunlichst gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Bestände an Heizmaterial zu ermöglichen. Den Kohlenhandlungen ist aufgegeben, die Abgabe von Heizstoffen in größeren Mengen an einzelne Haushaltungen unbedingt zu unterlassen. Die Stadtkirche, die fortan ungeheizt bleibt, hat ihren

Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verleihliste Nr. 385 der Königl. Sächs. Armee.

Bellmann, Max, Bzfeldw., Nassau, erneut I. v. Dittich I, Alfred, Postend., bish. verm., i. Gsgsch. Geißler, Paul, Gefr., Brehend., I. v. Gille, Bruno, Ruppendorf, I. v. Hode, Kurt, Dippoldiswalde, bish. verm., i. Gsgsch. Lohs, Theodor, Reinholdshain, I. v. Martin, Paul Hugo, Wilmsdorf (nicht Postendorf), bish. verm., gerichtl. für tot erklärt. Köllig, Kurt, Reinhardtgrinna, bisher verm., i. Gsgsch.

Köhler, Karl, Kreischa, im Ref.-Lag. Pirna †. Langheim, Ernst, Kreischa †. Löwe, Oskar, Waxen †.

Kohlenvorrat an Bedürftige abgegeben. — In den Fabriken des Müglitztales hat infolge des Kohlenmangels der Betrieb ganz oder teilweise eingestellt werden müssen.

Commissär. In Zschain hat ein etwa 30 Jahre alter, gut gekleideter Mann eine Gutbesitzerin, deren Mann zum Heere eingezogen ist, um etwa 70 Mark geprellt. Er gab an, ihr im Auftrage der Militärbehörde mitteilen zu können, daß ihr Mann vom Militär entlassen werde. Dabei legte er ein dementsprechendes Schriftstück vor, das die Frau unterzeichnen mußte.

Böhmergen bei Rohwin. Zwei schon mit Zuchthaus bestrafte hiesige Fabrikarbeiter, die verheiratet sind und zur Zeit in Reichendach arbeiteten, stahlen ihren Arbeitsherrn fast einen Zentner Trikotgewaren. Sie wurden hier verhaftet und nach dem Amtsgerichtsgefängnis zu Rohwin gebracht.

Leipzig. Der Rat unserer Stadt hat angeordnet, daß künftig sämtliche Knochen, rohe wie ausgetochte, die in Haushaltungen, Gastwirtschaften usw. abfallen, gegen Verunreinigung und Verderben geschützt aufzubewahren und an Fleischereibetriebe abzuliefern sind. Diese vergüten für jedes Pfund Knochen 3 Pf. und liefern sie an die städtische Talgschmelze ab, wo sie zur Fettgewinnung verarbeitet werden.

— In den nächsten Tagen gibt die Stadt Gutscheine für den städtischen Rassenverkehr aus, die den Zweck haben, den Mangel an Kleingeld zu beheben. Es sollen zwei Millionen Stück Fünftausendpfennigscheine ausgegeben werden, insgesamt also für eine Million Mark. Die Scheine werden an allen städtischen Kassen angenommen.

Chemnitz. Ein hiesiger, 58 Jahre alter Hausbesitzer hatte, um die eingefrorene Abortanlage aufzutauen, einen Eimer mit brennenden Holzkohlen aufgestellt. Nachts beim Nachsehen, ob die Kohlen noch brannten, wurde er von den Gasen betäubt und später am Boden liegend aufgefunden. Beim Fall waren seine Kleider dem Feuer zu nahe gekommen und in Brand geraten. Mit schweren Brandwunden wurde der Unglückliche ins städtische Krankenhaus übergeführt, wo er verstarb.

Schwarzenberg. Die Förderung des Obst- und Gartenbaues im Erzgebirge ließ sich der Bezirksobstbauverein Schwarzenberg, dem 354 Einzel- und 28 körperschaftliche Mitglieder angehören und dessen Vorsitz Herr Amtshauptmann Dr. Wimmer führt, im dritten Kriegsjahre angelegen sein. Zu den schon bestehenden Mutterobstgärten und großen Obstbaumanlagen in Schwarzenberg, Lauter, Rittersgrün, Aue, Zelle, Querhammer kam im Vorjahr eine neue Anlage in Schindlers Blaufarbenwerk bei Bodau, und in Oberstänggrün wurden 1200 Obstbäume neu angepflanzt. Außer in drei Obstverwertungslehrgängen wurden in Versammlungen unter anderen Belehrungen auch Anweisungen für die Kriegsernährung geboten. Dem Bezirksobstbauverein unterstehen 16 Baumwärdter und weitere Gemeindegewärdter sollen in der Obstbaupflege ausgebildet werden.

Plauen i. B. Mitte dieses Monats soll in hiesiger Stadt die Eröffnung von 2 Soldatenheimen stattfinden, die vom Freiwilligen Wohlfahrtsauschuß errichtet werden.

Oelsch. Die „Kunst“ bei Schönbrunn, ein ehemals ertragreiches Zinnbergwerk und bis in die jüngste Zeit als Eisenbergwerk von großer Ergiebigkeit, wird jetzt vorwiegend zum Abbau der dort befindlichen reichen Flußspatlagere benützt. Die Glasfabriken haben zurzeit außerordentlich starken Bedarf an Flußspat. Der vogtländische Eisenstein, der in der Königin Marienhütte zu Gainsdorf und in der Gußstahlfabrik Döhlen in der Hauptsache zu Schiffschiffen verarbeitet wird, ist sehr geschätzt; er wird außer bei Schönbrunn auch bei Börmitz im nahen Reichenlande bergmännisch gewonnen.

Zittau. Der im Kriege gefallene Leutnant Haensel, ein Sohn des hiesigen Justizrats Dr. Haensel, hat dem hiesigen Gymnasium 5000 M. vermacht, deren Zinsen zu Beihilfen bei Ausflügen an bedürftige Schüler der drei oberen Klassen Verwendung finden sollen. Weiter hat er der Stadt 10 000 M. vermacht und deren Zinserträge für Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern, die im Felde gefallen sind, bestimmt.

Zittau. Seinen Verletzungen erlegen ist im städtischen Krankenhause nun auch der 2. der bei dem Glebeleinwurf des Kaufhauses verunglückten beiden Maurer, der Hausbesitzer Karl Runge aus Bertsdorf bei Zittau.

Kirchen-Nachrichten.

Donnerstag den 15. Februar 1917.

Reinhardtgrinna. Abends 7 Uhr Kriegsgottesdienste.

Saubere Visitenkarten liefert Carl Jehne.

Aus der Zeitung erfährt auch Maria babon, die mit Angewandtheit betraut war, mühte anfangs sehr viel Spott, daß Sie zu denen gehören, die an meine absolute Schuld...